



# Mission Schulkind

Mutmachgeschichten zum Vorlesen  
für Vorschulkinder und Schulanfänger ab 5 Jahren



Das perfekte Geschenk zur Einschulung:  
Liebvolle Geschichten über Mut, Selbstvertrauen,  
Freundschaft und den ersten Schultag



# Inhalt

<b>Vorwort für Eltern</b>	<b>6</b>
<b>Kapitel 1 Bald bin ich ein Schulkind</b>	<b>10</b>
1. Mila bekommt ihren ersten Schulrucksack	11
2. Ben zählt die Tage bis zum Schulstart	13
3. Lina übt den Weg zur Schule	15
4. Oskar schaut durch das Schultor	17
5. Der große Tag rückt näher	19
6. Ich bin bereit für die Schule	21
<b>Kapitel 2 Mut beginnt im Bauch</b>	<b>23</b>
7. Oskar und der nervöse Bauch	24
8. Emmas erster Besuch in der Schule	26
9. Der kleine Löwe sagt: „Ich schaffe das!“	28
10. Tom fragt einfach	30
11. Leise Sorgen, langsame Atemzüge	32
12. Der Mutstein in meiner Tasche	34
<b>Kapitel 3 Ich kann schon so viel</b>	<b>36</b>
13. Ben bindet seine Schuhe ganz allein	37
14. Mila deckt den Frühstückstisch	39
15. Lina traut sich, etwas Neues auszuprobieren	41
16. Oskar hilft seinem kleinen Bruder	43
17. Tom macht es ganz allein	45
18. Jede Aufgabe zeigt: Ich wachse	48
<b>Kapitel 4 Freunde finden ist gar nicht so schwer</b>	<b>50</b>
19. Mila findet einen Platz neben Lotta	51
20. Ben teilt seinen Lieblingsstift	53
21. Ein Lächeln ist der Anfang	56
22. Der neue Junge auf dem Schulhof	58
23. Der Schulweg ist schöner zusammen	60

24. Freunde kann man überall finden	62
<b>Kapitel 5 Gefühle gehören dazu</b>	<b>64</b>
25. Lina ist heute wütend	65
26. Oskar vermisst Mama ein bisschen	67
27. Wenn Tränen erlaubt sind	69
28. Emma ist voller Freude	71
29. Tom ist aufgeregt	73
30. Alle Gefühle dürfen da sein	75
<b>Kapitel 6 Der erste Schultag</b>	<b>77</b>
31. Milas große Schultüte	78
32. Ben sitzt in der ersten Reihe	80
33. Die freundliche Lehrerin	82
34. Die erste Spielzeit	84
35. Ein Tag voller Überraschungen	86
36. Stolz, ein Schulkind zu sein	88
<b>Kapitel 7 Kleine Sorgen, große Lösungen</b>	<b>90</b>
37. Was tun, wenn etwas schiefgeht?	91
38. Emma vergisst ihre Brotdose	93
39. Tom macht einen Fehler	95
40. Oskar verliert für einen Moment den Mut	97
41. Gemeinsam finden wir eine Lösung	99
42. Morgen ist ein neuer Tag	101
<b>Kapitel 8 Ich schaffe das!</b>	<b>103</b>
43. Die Mut-Aufgabe auf dem Schulhof	104
44. Ben probiert etwas Neues aus	106
45. Mila hebt die Hand	108
46. Lina sagt, was sie möchte	110
47. Der kleine Teil zählt	112
48. Ich glaube an mich	114
<b>Kapitel 9 Schule macht Spaß</b>	<b>116</b>
49. Der erste Schulausflug	117

50. Ein aufregender Basteltag	119
51. Das Lieblingsfach	121
52. Die lustigste Spielzeit aller Zeiten	123
53. Gemeinsam lernen macht Spaß	125
54. Jeden Tag ein bisschen schlauer	127
<b>Kapitel 10 Du bist bereit!</b>	<b>129</b>
55. Mein erster Schulumorgen	130
56. Der Glücksbringer	132
57. Ein Schulrucksack bereit für Mut	134
58. Das Geheimnis starker Kinder	136
59. Heute bin ich ein Schulkind	138
60. Du schaffst das!	140

# Vorwort für Eltern

*Eine kleine Nachricht für die Großen, die am Bett mitlesen*

Die Nacht vor dem Schulstart kann ein Zuhause auf eine ganz besondere Weise lebendig machen. Der Schulrucksack wartet schon an der Tür. Die Schuhe stehen bereit — auch wenn vielleicht wieder ein einzelner Socken spurlos verschwunden ist. Ein Kind stellt dieselbe Frage zweimal und kurz darauf noch eine ganz neue, leise versteckt unter der Bettdecke. Die Großen antworten mit einem tapferen Lächeln, selbst wenn ihr eigenes Herz dabei einen kleinen Hüpfen macht.

Dieses Buch ist für diesen komischen, zärtlichen Moment zwischen „bald“ und „jetzt gehe ich wirklich“ entstanden. Es schenkt Vorschulkindern kleine, feste Dinge, an denen sie sich innerlich festhalten können: wo die Jacke hingehört, wie man um Hilfe bittet, was man tun kann, wenn sich der Bauch ganz eng anfühlt, und wie man es noch einmal versucht, wenn ein Reißverschluss, ein Schnürsenkel, eine Brotdose oder sogar eine Freundschaft plötzlich schwierig erscheint.

Großer Mut ist manchmal schwer zu erklären. Ein Garderobenhaken ist einfacher. Ein Federmäppchen ist einfacher. Und ein einfacher Satz wie „Kannst du mir bitte helfen?“ ist oft der beste Anfang von allem.

## Warum dieses Buch Vorschulkinder stärkt

- Es verwandelt Sorgen rund um den Schulstart in kleine, verständliche Alltagssituationen.
- Es zeigt Kindern, dass Nervosität, Stille, Freude, Wut oder Tränen ganz normal sind.
- Es schenkt ihnen hilfreiche Sätze, die sie im echten Leben nachsprechen können.
- Es macht die Schule vertrauter, bevor der erste große Morgen kommt.
- Es erinnert Kinder daran, dass Hilfe zu holen klug ist — und ganz bestimmt nicht babyhaft.

Die Geschichten sind kurz genug für die Schlafenszeit, aber sie sollen Kinder nicht dazu drängen, schneller groß zu werden. Vielmehr dürfen sie die Schule auf eine sichere, warme Weise schon einmal innerlich üben.

Kinder gewinnen oft Vertrauen durch wiederholtes Spielen, wiederholte Worte und wiederholte Bilder. Sie mögen es, zu wissen, was als Nächstes kommt. Und sie mögen es genauso, zu hören, dass kleine Durcheinander ganz normal sind: Ein Socken kann sich verdrehen, ein Bleistift kann wegrollen, Tränen können plötzlich auftauchen, die eigene Stimme kann sich klein anfühlen — und trotzdem geht der Tag weiter.

## Wie Vorlesen Mut macht

- Eine vertraute Stimme lässt neue Gedanken sicherer wirken.
- Wiederholte Geschichten helfen Kindern, zu üben, was sie sagen oder tun könnten.
- Bilder lassen Kinder Schulabläufe entdecken, ganz ohne Druck.
- Sanfte Fragen helfen Kindern, ihre Sorgen mit eigenen Worten zu teilen.
- Vorlesen vor dem Einschlafen gibt mutigen Gedanken einen ruhigen Ort zum Ankommen.

Wenn Sie vorlesen, halten Sie ruhig inne, sobald Ihr Kind etwas entdeckt. Eine Tasche am Rucksack, ein Zebrastreifen, das Lächeln einer Lehrerin, ein besorgtes Gesicht oder ein stolzes Grinsen können zum schönsten Teil der Seite werden.

Die „**Gemeinsam sprechen**“-**Impulse** sind für gemütliche kleine Gespräche gedacht — nicht als Test. Manche Kinder antworten mit einer ganzen Geschichte. Manche zeigen nur mit dem Finger. Manche sagen einfach: „Nochmal!“ Und all das ist wertvoll.

### Tipps für wertvolle Gespräche miteinander

1. **Beginnen Sie mit dem Bild.** Fragen Sie zuerst: „Was entdeckst du?“ — bevor Sie größere Fragen stellen.
2. **Kleine Antworten genügen.** Ein Nicken, ein Zeigen mit dem Finger oder ein einzelnes Wort können völlig ausreichen.
3. **Verbinden Sie die Geschichte mit dem echten Leben.** Packen Sie eine Snackbox, nachdem Mila es getan hat, üben Sie einen Reißverschluss, nachdem Emma es versucht hat, oder zählen Sie gemeinsam mit Ben die Nächte bis zum großen Tag.
4. **Probieren Sie die hilfreichen Sätze laut aus.** „Kannst du mir bitte helfen?“ fühlt sich nach ein paar kleinen Proben am Abend oft schon viel leichter an.
5. **Lassen Sie Gefühle ganz normal sein.** Ein wackeliger Bauch, eine leise Stimme oder ein paar Tränen bedeuten nicht, dass ein Kind versagt.
6. **Beenden Sie das Gespräch mit etwas, das Ihr Kind tun kann.** Eine Tasche kontrollieren, einen Schuh anprobieren, einmal tief durchatmen oder ein mutiges Wort sagen — kleine Schritte zählen.

Es ist nicht nötig, jeden Gedanken in einen einzigen Abend zu packen. Wählen Sie einfach die Geschichte aus, die zu dem passt, worüber Ihr Kind gerade nachdenkt. Ein Kind, das sich Sorgen um den Abschied macht, braucht vielleicht Lina oder Oskar. Ein Kind, das gern beschäftigt

ist und etwas zu tun hat, findet sich vielleicht bei Tom oder Emma wieder. Ein Kind, das gern weiß, was als Nächstes kommt, freut sich womöglich über Bens Zählen und Nachschauen.

So darf dieses Buch zu einem kleinen Werkzeugkasten neben dem Bett werden — bereit für all die Abende, an denen plötzlich Fragen auftauchen.

Vielleicht möchten Sie jede Geschichte mit einer kleinen echten Schulübung zu Hause verbinden. Packen Sie eine Snackbox, nachdem Mila es getan hat. Üben Sie einen Reißverschluss, nachdem Emma es versucht hat. Gehen Sie am Schultor vorbei, nachdem Lina dort war. Zählen Sie die Nächte mit Ben. Lassen Sie Oskars Löwenabzeichen Ihr Kind daran erinnern, dass Mut auch leise sein darf. Und lassen Sie Tom zeigen, dass Fragenstellen klug ist — und ganz bestimmt nicht babyhaft.

Für Kinder im Kindergarten, in der Vorschule oder kurz vor den ersten festen Abläufen im Klassenzimmer geht es nicht um Perfektion. Es geht um Vertrautheit. Um hilfreiche Worte. Um den kleinen Gedanken: „Das habe ich schon einmal gesehen. Ich weiß, wie ich anfangen kann.“

*Mögen diese Geschichten dazu beitragen, dass Schule sich weniger wie ein großes Geheimnis anfühlt — und mehr wie ein Ort mit Türen, Garderobenhaken, Tischen, freundlichen Worten und vielen Möglichkeiten, es einfach noch einmal zu versuchen.*

## Kapitel 1

# Bald bin ich ein Schulkind

### Wir üben:

- den Schulrucksack zu packen und noch einmal nachzuschauen
- sicher mit einem Erwachsenen unterwegs zu sein
- uns auszuruhen, nachdem alles vorbereitet ist

### Was dich erwartet

*Die Schule fühlt sich langsam richtig echt an.*

*In diesen Geschichten üben wir  
Schulrucksäcke, Wege, Schultore, das Zählen  
der Tage, kleine Vorbereitungsaufgaben und  
ruhige Gedanken vor dem Einschlafen.*



# 1. Mila bekommt ihren ersten Schulrucksack

*Wir üben, den Schulrucksack zu packen und nachzuschauen, ob alles da ist.*



Mila saß auf dem Teppich. Neben ihr lag ihr neuer roter Schulrucksack. Der große Reißverschluss und die vordere Tasche waren offen.

„Darf ich meine Schulsachen hineinlegen?“, fragte Mila.

„Ja“, sagte Mama. „Wir packen ihn so, wie du ihn später in der Schule benutzen kannst.“

Mila schaute in ihr Federmäppchen. Darin waren Buntstifte, ein Schreibstift, ein Radiergummi und ein Spitzer.

„Wohin kommt das?“, fragte sie.

„In das große Fach, zusammen mit deinem Heft“, sagte Mama.

Mila legte das Federmäppchen und das Heft in den Rucksack. Dann gab Mama ihr ein paar Taschentücher.

„Die sind für deine Nase“, sagte Mama. „Und wenn du traurig bist, kannst du auch eins nehmen.“

Mila steckte die Taschentücher in die vordere Tasche. Dann packte sie ihre Snackbox und ihre Trinkflasche ein.

„Was ist, wenn ich vergesse, wo etwas ist?“, fragte Mila.

„Dann schaust du in jedes Fach“, sagte Mama. „Und wenn du es trotzdem nicht findest, fragst du deine Lehrerin.“

Mila setzte den Rucksack auf. Mama stellte die Gurte richtig ein. Mila ging bis zur Tür und wieder zurück.

„Ich kann ihn tragen“, sagte Mila.



## GEMEINSAM SPRECHEN

Welches Fach würdest du für dein Federmäppchen, die Taschentücher, deinen Snack und deine Trinkflasche benutzen?

„Ich weiß, was in meinem Schulrucksack ist, und ich kann meine Lehrerin um Hilfe bitten.“

## 2. Ben zählt die Tage bis zum Schulstart

*Wir verstehen das Warten und üben eine einfache Countdown-Routine.*



Ben stand neben dem Kalender in der Küche. Papa hielt eine Hand ganz nah an seinem Rücken, während Ben den roten Kreis suchte.

„Das ist der Tag, an dem ich in die Schule komme“, sagte Ben.

„Genau“, sagte Papa. „Dein erster Schultag ist nächsten Montag.“

Ben zählte die Kästchen. „Noch siebenmal schlafen.“

„Das kann sich ganz schön lang anfühlen“, sagte Papa. „Komm, wir machen das Warten übersichtlicher.“

Papa malte unter jeden Tag eine kleine Schulaufgabe: Federmäppchen kontrollieren, Schulschuhe anprobieren, Snackbox aussuchen, Jackenreißverschluss üben, bis zum Schultor laufen, Kleidung bereitlegen, früh ausruhen.

„Also mache ich jeden Tag eine kleine Schulsache?“, fragte Ben.

„Ja“, sagte Papa.

Ben brachte sein grünes Federmäppchen zum Tisch. Darin waren zwei Stifte, ein Radiergummi, Buntstifte und ein Lineal.

„Dieser Stift ist zu kurz“, sagte Ben.

„Gut nachgeschaut“, sagte Papa.

Ben suchte sich einen längeren Stift aus und zog den Reißverschluss des Federmäppchens zu. Dann strich er das Kästchen von heute durch.

Der erste Schultag war noch nicht da. Aber Ben konnte schon sehen, was als Nächstes kommen würde.



## GEMEINSAM SPRECHEN

Was könntest du kontrollieren oder einpacken, während du auf den Schulstart wartest?

*„Ich kann auf den Kalender schauen und sehen, dass die Schule immer näher kommt.“*

### 3. Lina übt den Weg zur Schule

*Wir üben einen sicheren Schulweg mit einem Erwachsenen.*



Lina zog nach dem Frühstück ihren lila Mantel an.

„Wir gehen heute nicht in die Schule“, sagte Papa. „Wir üben nur den Weg.“

„Ist die Schule denn offen?“, fragte Lina.

„Nein. Wir gehen nur bis zum Tor und dann wieder nach Hause.“

Draußen nahm Lina Papas Hand. Sie gingen an der Bäckerei vorbei, am Briefkasten und an dem kleinen Laden mit den Äpfeln im Schaufenster.

„Das ist der Weg, den wir an Schultagen morgens gehen werden“, sagte Papa.

Am Zebrastreifen blieb Papa stehen. Lina blieb auch stehen.

„Was machen wir hier?“, fragte Papa.

„Stehen bleiben. Schauen und hören“, sagte Lina.